



MHH

Medizinische Hochschule  
Hannover

# NEWSLETTER

Institut für Allgemeinmedizin  
und Palliativmedizin

Ausgabe

Dezember  
2022

<https://www.mhh.de/allpallmed>

## Liebe Leserin, lieber Leser,

die Kollegin kommt erschöpft in meine Beratungsstunde. In ihren acht Berufsjahren als Ärztin habe sie unterschiedliche Krankenhäuser und auch eine Praxis kennengelernt. Ganz gleich wo, ihr Arbeitsalltag sei zermürbend. Getrieben von ökonomischem Druck und Bürokratie, sei sie gefangen in unzähligen Tätigkeiten, für die sie eigentlich kein Medizinstudium gebraucht hätte. Der Kern ärztlicher Arbeit sei für sie die Verbindung von Naturwissenschaft und menschlicher Zuwendung. Genau dies habe sie schon im Studium so an der Medizin fasziniert und begeistert. Aber diese Werte kämen in ihrem Berufsalltag mittlerweile kaum noch zum Tragen. „Ich stelle eigentlich total gerne differenzialdiagnostische Überlegungen an, tüftle an Behandlungsmöglichkeiten und erkläre alles den Patienten, aber das geht kaum noch.“ Zu viele Patienten, zu wenig Zeit, zu viel Entfremdung von der Medizin, sagt sie.

Vielen Ärztinnen und Ärzten geht es ähnlich. Was sind die Ursachen für diese **Mischung aus Überlastung und Sinnentleerung?**

Einfache Antworten gibt es nicht. Oft wird Ärztemangel angeführt. Dabei gibt es in Deutschland insgesamt betrachtet viele Ärztinnen und Ärzte, so viele wie noch nie. Auch international belegt Deutschland einen Spitzenplatz bei der Anzahl der Ärzte (4,5 pro 1000 Einwohner), ohne dass dies mit der Qualität der Patientenversorgung korreliert. Dennoch ist es richtig, mit Augenmaß mehr Ärztinnen und Ärzte auszubilden, um dem demografischen Wandel und veränderten Arbeitsmodellen (z.B. vermehrt Teilzeit) gerecht zu werden. Konsequenterweise ist die Anzahl der Medizinstudienplätze in den letzten Jahren stetig erhöht worden. Aktuell gibt es rund 11.700 staatliche Studienplätze in Deutschland, zuzüglich rund 800 Plätze an privaten Hochschulen. 105.000 Medizinstudierende sind derzeit immatrikuliert, rund 25% mehr als vor 15 Jahren. Weitere Erhöhungen der Studienplatzzahlen sind in Planung. Die erforderliche Anzahl an Studienplätzen wird bundesweit diskutiert, auch in Niedersachsen.

Wichtig ist, die Themen Ärztemangel und Studienplätze in den Gesamtzusammenhang unseres Gesundheitssystems zu stellen, denn **Strukturprobleme in der Versorgung** sind wesentlich mitverantwortlich für die Mangelerscheinungen und unbefriedigende Situation von Ärztinnen und Ärzten (und anderen Gesundheitsprofessionen!). Die Strukturprobleme sind vielschichtig, unter anderem:

- Die nach wie vor zu starre Trennung von ambulanten und stationärem Sektor ist fachlich überholt, nicht am Bedarf der Patientinnen und Patienten orientiert und ineffizient. Nicht aufeinander abgestimmte Parallelstrukturen und Abläufe verbrauchen unnötig viele Ressourcen, wozu auch ärztliche Arbeitskraft zählt. Das Problem ist lange bekannt, aber trotz mancher Reformbemühungen gibt es keinen Durchbruch bei der sektorenübergreifenden Versorgung. Grundsätzlich sinnvoll wäre eine regional abgestimmte Planung und Gestaltung der Versorgung, die Krankenhäuser und Praxen gemeinsam betrachtet. Das würde nicht nur die Qualität der Patientenversorgung verbessern, sondern auch den Mitteleinsatz optimieren, mithin das Gesundheitspersonal entlasten. Durch die Möglichkeit, regionale Gesundheitszentren mit kombiniert stationären und am-

bulanten Angeboten zu implementieren, hat die Novelle des Niedersächsischen Krankenhausgesetzes neue Wege auf Landesebene eingeschlagen, die die Richtung aufzeigen. Für einen Durchbruch bei der **sektorenübergreifenden Versorgung** braucht es Regelungen auf Bundesebene.

- Die Inanspruchnahme von Arztpraxen und Krankenhäusern ist erheblich zu hoch, einhergehend mit einer Mischung aus Über-, Unter- und Fehlversorgung, die der Sachverständigenrat (SVR Gesundheit) seit langem kritisiert. Die Gründe sind vielschichtig. Unser Gesundheitssystem selbst mit seiner Unübersichtlichkeit und seinen Anreizstrukturen trägt dazu bei, dass das rechte Maß abhandengekommen ist, wann Patienten mit welchen Beschwerden wo vorstellig werden und welche Maßnahmen sinnvoll und bedarfsgerecht sind. Folgen sind überfüllte Praxen und Notaufnahmen sowie überzogen viele stationäre Behandlungen mit entsprechender Überlastung des Personals. Abhilfe wäre durch eine bedarfsgerechte Steuerung mit Stärkung der primärärztlichen Versorgung möglich, wie der Sachverständigenrat etwa in seinem Gutachten 2018 empfiehlt.
- Zu den notwendigen Reformen gehört zweifellos auch eine Aufwertung von „sprechender Medizin“ sowohl im ambulanten als auch stationären Bereich. Die vorherrschende Dominanz der technisch-apparativen Medizin setzt Fehlanreize in der Versorgung. Zeit, Raum und Wertschätzung für Gespräche und zuwendungsorientierte Medizin sind elementar.
- Ärztinnen und Ärzte sind viel zu sehr mit Tätigkeiten beschäftigt, für die nicht unbedingt ein Medizinstudium erforderlich ist. Sie müssen sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können. Dazu braucht es nicht nur weniger Bürokratie und mehr (funktionierende) Digitalisierung, sondern auch eine **Neujustierung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten** zwischen den Gesundheitsprofessionen. Entscheidend ist die Frage: Wie können Ärzte und andere Gesundheitsfachpersonen bestmöglich eingesetzt werden und zusammenarbeiten, um eine qualitativ hochwertige, patientenorientierte und ressourcenschonende Versorgung zu gewährleisten?

In den Gesprächen mit unseren Studierenden spüren wir immer wieder wie fasziniert sie von der Medizin und der ihr eigenen Verbindung von Naturwissenschaft und menschlicher Zuwendung sind. Und wir merken, wie es die Studierenden verunsichert und verstört, wenn sie in Famulaturen und Praktika den Versorgungsalltag erleben. Genügend Medizinstudienplätze zu schaffen, ist wichtig. Mindestens so wichtig ist es, dafür zu sorgen, dass Ärztinnen und Ärzte tun können, wofür wir sie ausbilden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

*N. Schneider*

Nils Schneider



## TAG DER ALLGEMEINMEDIZIN – SAVE THE DATE!

Am Mittwoch, den 22. März 2023, findet von 13 bis 18 Uhr der nächste Tag der Allgemeinmedizin in der MHH statt. Dazu laden wir alle Hausärzt\*innen und Ihre Praxisteamer herzlich ein! Es erwarten Sie vielfältige Workshops und Vorträge sowie viele Gelegenheiten zum Austausch. Weitere Infos zum Programm und zur Anmeldung finden Sie ab Mitte Januar auf unserer Homepage.

## NEUE BÜCHER

Zwei neue Bücher sind von Mitarbeitern unseres Instituts mit herausgegeben worden:

Hager K, Heppner H-J, Krause O (Hrsg.). **Fälle Geriatrie**. 1. Auflage 2022; München: Elsevier

Arnold-Krüger D, Schwabe S (Hrsg.). **Sterbebilder**. Vorstellungen und Konzepte im Wandel. 2022; Stuttgart: Kohlhammer



## AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Hager K, Hübner D. Wundliegeneschwüre vermeiden und behandeln: Ärztliche Pflichten bei Dekubitus. Dtsch Arztebl. 2022; 119(16): A-712/B-586

Hemmerling M, Stahmeyer JT, Schütte S, van Baal K, Stiel S. Neue Form der ambulanten Palliativversorgung – Eine Auswertung von GKV-Routinedaten nach der Einführung. Deutsches Ärzteblatt. 2022; 119(31–32): 548–549

Michiels-Corsten M, Gerlach N, Junius-Walker U, Schleaf T, Donner-Banzhoff N, Viniol A. MediQuit – an electronic deprescribing tool: a pilot study in German primary care; GPs' and patients' perspectives. BMC Prim Care. 2022; 23: 252

Schleaf T, Engeleit K, Krause O, Schneider N. Allgemeinmedizinische Behandlungsfälle in einer universitären Notaufnahme vor und nach Einführung eines strukturierten Ersteinschätzungssystems. Med Klin Intensivmed Notfmed. 2022; DOI: 10.1007/s00063-022-00950-4

Schwabe S, Fischer R, Herbst FA, Schleaf T, Schneider N. Regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke in Niedersachsen: Ergebnisse einer Online-Bestandserhebung und -analyse. Z Palliativmed. 2022; DOI: 10.1055/a-1861-3795

Walther W, Müller-Mundt G, Wiese B, Schneider N, Stiel S. Providing palliative care for residents in LTC facilities: an analysis of routine data of LTC facilities in Lower Saxony, Germany. BMC Palliat Care. 2022; 21: 111

### Alle Publikationen des Instituts:

<https://www.mhh.de/allpallmed/publikationen>

## DREI FRAGEN AN... UNSERE WISS. MITARBEITERIN TANJA SCHLEEF

### Wie sind Sie zur MHH gekommen?

Angefangen habe ich 1994 als MTRA in der Röntgendiagnostik am Klinikum Nürnberg Süd, das wenige Wochen zuvor als Neubau in Betrieb genommen worden war. Es herrschte damals eine großartige Aufbruchstimmung im Team; so in den Beruf hineinzuwachsen hat viel Spaß gemacht und war sehr motivierend. Die Suche nach neuen Herausforderungen führte mich später zunächst zum Studium der Medizinpädagogik und zur Lehrtätigkeit an einer MTRA-Schule, dann als MTRA in die Forschung und schließlich zum Public-Health-Studium. An die MHH bin ich 2009 zunächst als wissenschaftliche Hilfskraft ans Institut für Allgemeinmedizin gekommen.



### Was sind Ihre Aufgaben im Institut?

Hauptsächlich bin ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Projekten zur Versorgung in Pflegeeinrichtungen und in der Notaufnahme tätig. Daneben betreue ich seit 2015 das Freiwillige Jahr in der Wissenschaft bei uns am Institut.

### Was schätzen Sie am Institut besonders?

Das breite Themenspektrum am Institut ist toll und bietet zudem die Möglichkeit, individuelle Interessen einzubringen. In meinem Erst-Beruf habe ich am liebsten in der Notaufnahme gearbeitet. Ich freue mich sehr, hier am Institut aus der wissenschaftlichen Perspektive an den Bereich der Notfallversorgung anknüpfen zu können.

## FORSCHUNGSNETZ FONAP

Unser Forschungsnetz FoNAP – das sind alle kooperierenden Partner\*innen und Einrichtungen wie z.B. Hausärzt\*innen und ihre Praxisteamer, Verbände, Einrichtungen der stationären Langzeitpflege, Krankenhäuser, Hospize und Krankenkassen, die mit uns gemeinsam wissenschaftliche Projekte entwickeln und durchführen.

Forschung in der Allgemeinmedizin und Palliativmedizin benötigt eine Verankerung an der Basis: Durch die Mitarbeit unserer Partner\*innen bei der Entwicklung neuer Ideen oder bei der Umsetzung von Ergebnissen in die Praxis helfen sie mit, wichtige Schritte zur Verbesserung der Versorgung von Patient\*innen zu gehen.

Falls Sie Interesse haben, als **Forschungspartner\*in mit uns zusammen zu arbeiten**, melden Sie sich gerne bei: [Stiel.Stephanie@mh-hannover.de](mailto:Stiel.Stephanie@mh-hannover.de)



## PROJEKTSTART „GUT-LEBEN“

Im Juli startete am Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin das durch den Innovationsfonds beim Gemeinsamen Bundesausschuss geförderte Projekt „Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase (nach § 132g SGB V) im Pflegeheim (Gut-Leben)“.

Als Konsortialpartner des Departments für Versorgungsforschung der Universität Oldenburg verfolgen wir das Ziel, die bisherige Umsetzung der 2018 gesetzlich geschaffenen Möglichkeiten zur gesundheitlichen Versorgungsplanung in Pflegeheimen zu ermitteln sowie Empfehlungen zur praxisnahen Weiterentwicklung zu erarbeiten.

Weitere Informationen: <https://www.mhh.de/allpallmed/gut-leben>

Kontakt: [Schleaf.Tanja@mh-hannover.de](mailto:Schleaf.Tanja@mh-hannover.de)



## KOMMEN & GEHEN

Neu in unserem Team sind Lia Heyl als wiss. Mitarbeiterin und Dr. Steve Ehrlich als Palliativmediziner. Unsere wiss. Mitarbeiterin Wenke Walther ist zurückgekehrt.

Verabschiedet haben wir uns von Carolin Huperz aus dem Forschungsteam sowie von Dr. Nadine Egnér und Dr. Rolf Stegemann, die uns als Lehrärzte weiter eng verbunden bleiben.

Außerdem gab es den turnusmäßigen Wechsel im freiwilligen wissenschaftlichen Jahr: Mia Blank und Katharina Keller folgen auf Johanna Scheck und Kian Tewes.

## NAMEN & POSITIONEN

- Prof. Dr. Stephanie Stiel wurde in den Fachausschuss Versorgungsmaßnahmen und -forschung der Deutschen Krebshilfe berufen.
- Dr. Katharina van Baal wurde in die DFG-Nachwuchsakademie Versorgungsforschung aufgenommen.
- Prof. Dr. Nils Schneider leitet die AG Sektorübergreifende Versorgung der Gesundheitsregion Region Hannover.

## ANTRITTSVORLESUNGEN

Drei Habilitationen in zwei Jahren unterstreichen eindrucksvoll die Möglichkeiten, am Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin akademische Karriere zu machen! PD Dr. Franziska Herbst, PD Dr. Kambiz Afshar und PD Dr. Olaf Krause haben im September gemeinsam vor vielen beruflichen und privaten Wegbegleiter\*innen ihre Antrittsvorlesung gehalten. Das inhaltliche Spektrum der Habilitationen und Präsentationen illustrierte perfekt den universitären Dreiklang aus Forschung, Lehre und Patientenversorgung.



v.l.n.r.: Die erfolgreichen Habilitanten Kambiz Afshar, Olaf Krause und Franziska Herbst mit Institutsdirektor Nils Schneider

## DEUTSCHE STIFTUNG FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Die Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DESAM) fördert Forschung, Aus-, Weiter- und Fortbildung in der Allgemeinmedizin. Zu den aktuellen Schwerpunkten gehören die Koordination der Kompetenzzentren in der Weiterbildung Allgemeinmedizin sowie der Initiative Deutscher Forschungspraxennetze.

Weitere Schwerpunkte sind die Fördermaßnahmen für Medizinstudierende mit Nachwuchsakademie und Summerschool. Die Summerschool 2023, im 50. Jubiläumsjahr der DESAM, richten wir vom 21.08. bis zum 25.08.2023 in Hannover aus!

**Nähere Informationen über die Stiftung und ihre Arbeit:** [www.desam.de](http://www.desam.de)

## HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN VERSORGUNG AM LEBENSENDE



Das vom Innovationsfonds beim G-BA geförderte Projekt „Optimale Versorgung am Lebensende“ (OPAL) ist letztes Jahr erfolgreich beendet worden. Auf Grundlage der Ergebnisse hat das Projektteam Handlungsempfehlungen für die Versorgung von Menschen am Lebensende und ihren Angehörigen entwickelt. Diese berücksichtigen im Besonderen die Sicht von Hausärzt\*innen sowie die Erfahrungen und Wünsche von Expert\*innen an den Schnittstellen zur hausärztlichen Versorgung und von Angehörigen.

**Weitere Informationen und zur Handlungsempfehlung:** <https://www.mhh.de/allpallmed/opal>

**Kontakt:** [Afshar.Kambiz@mh-hannover.de](mailto:Afshar.Kambiz@mh-hannover.de)

## ALLGEMEINMEDIZIN KOMPAKT

Premiere in Norddeutschland: Die Münchner Akademie für ärztliche Fortbildung e.V. hat ihren erfolgreichen 3-Tages-Kurs "Allgemeinmedizin kompakt" im November erstmals in Hannover durchgeführt.

Ein nicht-kommerzielles, sponsorenfreies und hausärztlich basiertes Fortbildungsangebot als Vorbereitungskurs auf die Facharztprüfung Allgemeinmedizin oder als Refresher.

**Weitere Informationen:** <https://maaef.de/willkommen>

Impressum:

Prof. Dr. Nils Schneider (ViSdP),  
Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin  
Medizinische Hochschule Hannover  
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover  
Tel.: 0511 532-2744, [www.mhh.de/allpallmed](http://www.mhh.de/allpallmed)

Satz & Layout: Digitale Medien der MHH  
Copyright: Institut für Allgemeinmedizin  
und Palliativmedizin/MHH  
Der Newsletter erscheint i.d.R. 3-4x im Jahr.

## PJ ALLGEMEINMEDIZIN: NEUE KOORDINATORIN

Alle Studierenden, die sich im Praktischen Jahr (PJ) in ihrem Wahltertial für das Fach Allgemeinmedizin entscheiden, begleiten wir bei der Wahl einer Akademischen Lehrpraxis und übernehmen auch die Abstimmung und Organisation mit den ausbildenden Lehrarzt\*innen. Während des Tertials bieten wir begleitende Seminare an und reflektieren gemeinsam mit den Studierenden ihre Erfahrungen. Ansprechpartnerin für alle fachlichen Fragen ist seit Mitte dieses Jahres Dr. Anja Hesse (Fachärztin für Allgemeinmedizin).

**Kontakt:** [Hesse.Anja@mh-hannover.de](mailto:Hesse.Anja@mh-hannover.de)



Das Team des Instituts für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin wünscht Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr!



**Das Institut in den sozialen Medien:**

 [https://www.instagram.com/mhh\\_allpallmed/](https://www.instagram.com/mhh_allpallmed/)

**Kontakt:** [Roewer.Hanna@mh-hannover.de](mailto:Roewer.Hanna@mh-hannover.de)

 [www.facebook.com/MHHallgmed/](http://www.facebook.com/MHHallgmed/)

 [https://twitter.com/mhh\\_allpallmed](https://twitter.com/mhh_allpallmed)